



Bericht

der Landesregierung

**Bericht der Landesregierung an den Landtag gem. § 126 Abs. 7 HSG n.F.
- Universitätsklinika -**

Federführend ist die Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

Vorbemerkung:

Der Bericht der Landesregierung wird zu einem Zeitpunkt vorgelegt, in dem sich die finanziellen Rahmenbedingungen für alle Krankenhäuser in der Bundesrepublik und für die Universitätsklinik des Landes Schleswig-Holstein nachhaltig verschlechtert haben. Die fortdauernde Deckelung der Kassenbudgets führt zu fühlbaren Einnahmelücken im Betriebsbereich. So belastete der Tarifabschluss des Jahres 1999 die Krankenhäuser im öffentlich-rechtlichen und gemeinnützigen Bereich einschließlich struktureller Komponenten mit Personalmehrkosten von rd. +3,96%. Die Krankenkassen übernahmen hiervon aufgrund der Vorgaben des Verordnungsgebers nur 1,66%. Daraus entstanden für die Universitätsklinik Mehrkosten in Millionenhöhe (Kiel 5,2 Mio. DM und Lübeck 3,9 Mio. DM). Hinzu kommen Einsparungen bei den Landeszuschüssen für Forschung und Lehre. Die den Klinika effektiv zugewiesenen Zuschüsse für Forschung und Lehre sanken in den Jahren 1997-1999 in Kiel um 12,8 Mio. DM und in Lübeck um 12,3 Mio. DM.

Der Bericht zeigt, dass es beiden Universitätsklinika dennoch gelungen ist, das Jahr 1999 (in Kiel unter Berücksichtigung der in den Vorjahren eingestellten zweckgebundenen Rücklagen) ohne Verlustvorträge abzuschließen. Dies war nur möglich durch einschneidende Einsparungen, strukturelle Umschichtungen - insbesondere im Personalbereich - sowie eine weiter zunehmende Wirtschaftlichkeit in der Betriebsführung.

Die Landesregierung berichtet dem Landtag gemäß § 126 Abs. 7 HSG n.F. zu den Jahresabschlüssen, der Verwendung der Jahresergebnisse und den Lageberichten der beiden Schleswig-Holsteinischen Universitätsklinika wie folgt:

Universitätsklinikum Kiel - UKK -

1. Vermögens- und Finanzlage, Investitionen

Die Bilanzsumme des UKK betrug per 31.12.1999 467 Mio. DM. Die Bilanzstruktur war geordnet, die Vermögensposten zum Bilanzstichtag waren zu 77,2% durch Eigenmittel und Sonderposten¹ in Höhe der Restbuchwerte finanziert. Das Eigenkapital verminderte sich (jeweils gegenüber dem Vorjahr) per Saldo um 3.961 TDM auf 35.728 TDM, wobei die Entnahme des Jahresfehlbetrages (4.621 TDM) aus den Ka-

¹ Gegenposten zum Anlagevermögen, das aus Investitionsmitteln des Landes und des Bundes sowie aus Drittmitteln finanziert worden ist.

pitalrücklagen ausschlaggebend war. Die im Eigenkapital enthaltenen Kapital- und Gewinnrücklagen verringerten sich per 31.12.1999 von 28,7 Mio. DM auf 24,1 Mio. DM. Der Finanzmittelbestand nahm während des Berichtsjahres um 15.327 TDM auf 31.111 TDM zu. Die Finanzlage des UKK ist weiterhin geordnet, die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr und im laufenden Jahr bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Prüfung (Mai 2000) jederzeit gegeben.

Das Anlagevermögen belief sich auf 345,2 Mio. DM. Es verminderte sich um 11,5 Mio. DM. Den Abschreibungen von 39.023 TDM standen Zugänge in Höhe von 27.817 TDM gegenüber.

Von den investiven Ausgaben (Anlagenzugänge) entfielen rd. 4,6 Mio. DM auf diverse Baumaßnahmen, rd. 21,9 Mio. DM auf Einrichtungen und Ausstattungen (u.a. ein Operationsroboter für die Orthopädie und eine Abklinganlage für die Strahlentherapie) sowie rd. 1,3 Mio. DM auf immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke mit Betriebsbauten (u.a. Alter Botanischer Garten) und technische Anlagen.

2. Ertragslage

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen (Budget der Krankenkassen) erhöhten sich um 11,3 Mio. DM oder 3,1% auf 371,8 Mio. DM. Sie trugen damit dem Anstieg der Pflage- und der Fallzahlen Rechnung. Die Wahlleistungserlöse betreffen im wesentlichen Zuschläge für Ein- und Zweibettzimmer, die seit dem Vorjahr durch Umbaumaßnahmen deutlich gesteigert wurden (um 926 TDM = 15,6%). Gleichfalls nahmen die ambulanten Erlöse insbesondere infolge zusätzlicher Medikamentenabrechnungen um 5,6 Mio. DM bzw. 28,7% zu. Die nichtinvestiven Zuweisungen und Zuschüsse des Landes gingen um 3,5 Mio. DM bzw. 2,4% zurück.

Die Personalaufwendungen nahmen um 4,6% zu. Das Betriebspersonal² wurde um 55,7 Vollkräfte bzw. 1,4% verringert (1998 um 107,6 Vollkräfte). Der Anstieg des Materialaufwandes um 3,84 Mio. DM bzw. 2,5% beruht vor allem auf dem erhöhten medizinischen Bedarf als Folge der zugenommenen stationären und ambulanten Fallzahlen sowie auf den im Bereich des Wirtschaftsbedarfs gestiegenen Fremdleistungen (Kostenvorteile gegenüber Eigenleistungen).

² Ohne Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter die aus Drittmitteln bzw. im Rahmen von Forschungsprojekten aus Rücklagen finanziert wurden.

3. Jahresergebnis

Der Jahresabschluss 1999 weist einen Jahresfehlbetrag von 4.621.191,75 DM aus. Der Vorstand begründet diesen damit, dass er im Wesentlichen beeinflusst wurde durch Personal- und Sachaufwendungen, deren Finanzierung durch zweckgebundene Rücklagen sichergestellt war. Nach Berücksichtigung der Entnahmen aus der Kapitalrücklage und Einstellungen in die Kapitalrücklage wird ein ausgeglichenes Bilanzergebnis ausgewiesen.³

In dem von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision vorgelegten Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.1999 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 1999 des UKK erteilte der Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss zum 31.12.1999 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Nach Feststellungen des Abschlussprüfers „vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Klinikums.“

4. Beschluss des Aufsichtsrates über die Verwendung des Jahresergebnisses 1999

Ausweislich des Protokolls der Aufsichtsratsitzung vom 05.07.2000 beschloss der Aufsichtsrat, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.621.191,75 DM wie folgt auszugleichen:

	DM	DM
Zweckgebundene Rücklagen		
- Entnahmen	7.520.511,04	
- Einstellungen	2.918.173,04	4.602.338,00
 Rücklage für Verlustausgleich		
- Entnahme		18.853,75
		4.621.191,75

³ Berücksichtigt man nur die Zuführungen zu und die Entnahmen aus den **zweckgebundenen** Kapitalrücklagen, verbleibt ein leicht negatives Betriebsergebnis III von 18,85 TDM (Vorjahr positiv 40 TDM).

5. Lagebericht des Vorstandes

Auf den beigegefügten Geschäftsbericht und die Feststellungen des Abschlussprüfers im Bestätigungsvermerk wird verwiesen.

Universitätsklinikum Lübeck - UKL -

1. Vermögens- und Finanzlage, Investitionen

Die Bilanzsumme des UKL betrug per 31.12.1999 722,5 Mio. DM. Die Bilanzstruktur war ausgewogen, die Vermögensposten zum Bilanzstichtag waren mit 88,4% durch Eigenmittel und Sonderposten in Höhe der Restbuchwerte finanziert. Das Eigenkapital erhöhte sich per Saldo um 1.609 TDM auf 61.491 TDM, wobei die Einstellung des Jahresüberschusses (4.369 TDM) in die Gewinnrücklagen ausschlaggebend war. Die im Eigenkapital enthaltenen Kapital- und Gewinnrücklagen erhöhten sich per 31.12.1999 von 32,2 Mio. DM auf 33,8 Mio. DM. Der Finanzmittelbestand hat sich im Berichtsjahr um 19.793 TDM auf 69.169 TDM erhöht. Die Finanzlage des UKL ist weiterhin geordnet, die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr und im laufenden Jahr bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Prüfung (Mai 2000) jederzeit gegeben. Das Anlagevermögen belief sich auf 591,8 Mio. DM. Damit blieb es fast unverändert; den Anlagezugängen von 40,6 Mio. DM standen Abschreibungen und Anlageabgänge zu Restbuchwerten von 38,8 Mio. DM gegenüber.

Von den investiven Ausgaben (Anlagenzugänge) entfielen rd. 25 Mio. DM auf diverse Baumaßnahmen und rd. 14,7 Mio. DM auf Einrichtungen und Ausstattungen. Dabei wurden rd. 8,7 Mio. DM für medizinische Geräte (u.a. ein Großgerät für Luminiszenz-radiografie) aufgewendet.

2. Ertragslage

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen (Budget der Krankenkassen) erhöhten sich um 6,5 Mio. DM bzw. 2,2% auf 308,3 Mio. DM. Dies ist im Wesentlichen eine Folge der erbrachten Mehrleistungen. Die Erlöse aus Wahlleistungszuschlägen stiegen um 19,1% auf 3,1 Mio. DM. Die nichtinvestiven Zuweisungen und Zuschüsse des Landes verringerten sich um 3,1 Mio. DM bzw. 2,4%. In dem Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 14,4 Mio. DM hat sich die erstmalige Übernahme der Drittmittel in das Rechenwerk des Klinikums mit 16,8 Mio. DM niedergeschlagen. Die Aufwendungen für das Personal erhöhten sich einschl. der Personalkosten der

aus Drittmitteln finanzierten Mitarbeiter (8.867 TDM) um 6,0%. Das Betriebspersonal (ohne Drittmittelstellen) wurde um 6 Vollkräfte erhöht. Der Materialaufwand erhöhte sich um 5,5 Mio. DM bzw. 4,4%, wobei die Kosten des medizinischen Bedarfs um 5,8 Mio. DM stiegen. Nennenswerte Einsparungen (1.721 TDM) wurden bei den Energiekosten für Strom und Gas durch günstigere Bezugspreise erzielt.

3. Jahresergebnis

Der Jahresabschluss 1999 weist einen Überschuss von 4.369.136,91 DM aus. Er wurde in die zweckgebundenen Gewinnrücklagen eingestellt. In dem von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision vorgelegten Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.1999 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 1999 des UKL erteilte der Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss zum 31.12.1999 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Nach Feststellungen des Abschlussprüfers „vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Klinikums.“

4. Beschluss des Aufsichtsrates über die Verwendung des Jahresergebnisses 1999

Ausweislich des Protokolls der Aufsichtsratsitzung vom 05.07.2000 beschloss der Aufsichtsrat, den Jahresüberschuss in Höhe von 4.369.136,91 DM für folgende Rücklagen zu verwenden:

Einstellungen:	DM	DM
a. Rücklage AKIS ⁴	999.171,34	
b. Rücklage Sonderverträge ⁵	1.186.281,17	
c. Rücklage Forschung und Lehre	762.463,23	
d. Rücklage Neuroradiologie	1.872.214,59	
e. Rücklage Wasserentsalzung	260.000,00	5.080.130,33
- Entnahmen		710.993,42
- Summe		4.369.136,91

⁴ Administratives Informations- und Kommunikationssystem

⁵ Überschüsse einzelner Einrichtungen aus extern erzielten Erträgen

5. Lagebericht des Vorstandes

Auf den beigefügten Geschäftsbericht und die Feststellungen des Abschlussprüfers im Bestätigungsvermerk wird verwiesen.

Anlagen:

1. Auszug aus dem Bericht über die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 1999 des Universitätsklinikums Kiel durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision
2. Geschäftsbericht 1999 des Universitätsklinikums Kiel
3. Auszug aus dem Bericht über die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 1999 des Universitätsklinikums Lübeck durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision
4. Geschäftsbericht 1999 des Universitätsklinikums Lübeck

Erläuterung:

Die in dieser Drucksache erwähnten Anlagen liegen nicht in digitaler Form vor, können aber bei Bedarf über folgende Telefonnummern bezogen werden:

für die laufende Wahlperiode: 0431/988-1050 und -1051

für abgelaufene Wahlperioden: 0431/988-1105 bis -1109

-

-

-